Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 5 (1889)

Heft: 26

Artikel: Ueber dauerhaften Oelfarbenanstrich im Inneren der Gebäude [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578197

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 26

Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker.

V. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des schweizer. Gewerbevereins.

St. Gallen, den 28. September 1889.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile.

Redaktion, Expedition, Druck & Verlag von W. Henn-Barbieux, St. Gallen.

Wochenspruch:

In tausend Blumen steht die Liebesschrift geprägt:
Wie ist die Erde schön, wenn sie den Himmel trägt!

Ueber dauerhaften Oelfarbenanstrich im Innern der Gebäude.

(Schluß.)

Will man diese Farben in Lokalen anwenden, welche viel Sonnenlicht empfangen, so setze man zum Lila und zum Blau etwas Bremerblau. Auf diese Weise erhält man einen feinen zarten Ton. Beachtet und berechnet muß dabei aber werden, daß Bremerblau nachdunkelt. Eine feste und dauerhafte Farbe ergibt diese Mischung aber.

Um eine feurige und dauerhafte rothe Farbe in Oel herzustellen, mache man auf dem Grundanstrich 2 Anstriche mit Pompejanischroth, dann nehme man unter Terpentinöl recht fein geriebenes Türkischroth, Korklack oder Florentinerlack, je nachdem die Farbe gewünscht wird, mische dann $^1/_2$ Firniß, $^1/_4$ Standöl und $^1/_4$ Dammarlack hinzu und setze diese Mischung, bevor die erstgenannten Farben zugesetzt werden, an einen warmen Ort, damit sie recht flüssig wird; ist sie dann noch zu zähe, so verdünnt man mit Terpentinöl und gibt außerdem etwas Trockenmittel zu und damit fertigt man 1 bis 2 Lasuranstriche. Sollte nämlich der erste Lasurüberzug in Bezug auf Farbe und Glanz nicht genügen, so reibe man ihn, nachdem er gut trocken geworden, mit Krollhaaren vorsichtig ab, so daß er einen matten Schein bekommt, und ist dies geschehen, so wird vorsichtig abgestäubt und der zweite Lasuranstrich aufgetragen. So erhält man ein schönes Roth mit hohem Glanz und großer Dauerhaftigkeit.

Auf diese Weise kann man auch mit allen Farben, die sonst kein gutes Aussehen haben, eine sehr schöne Farbe erzielen, die man durch Mischen und deckend niemals hervorbringt.

Auch Karminroth gibt auf dem beschriebenen rothen Grund eine schöne Vasurfarbe ab; ebenso Viktoriagrün auf grünem Grunde.

Ein hübsches Braun stellt man her auf einem Untergrund, der aus Bergroth und Schwarz gemischt und auf welchen dann mit Florentinerlack lasirt wurde. Ein anderes Braun erzeugt man, indem man den deckenden Grundanstrich mit Pompejanischroth und Schwarz anfertigt und darauf mit Bismarckbraun lasirt; man erhält auf diese Manier ein prächtiges Kaffeebraun, welches schwerlich auf andere Weise zu erzielen ist.

Zu einem schwarzen Anstrich verfährt man folgendermaßen: Man grundirt, verkittet, schleift sauber und stäubt den Gegenstand gut ab. Dann streicht man mit in Firniß fein geriebenem Kienruß und Rabenschwarz, welchen gebrannter Vitriol und Glätte, die fein mit Terpentinöl gerieben wurden, als Trockenmittel zugesetzt werden, und welche

Farbe mit halb Firniß und halb Terpentinöl streichrecht verdünnt wurde. Und zwar gibt man mit dieser Farbe zwei Anstriche bis die Fläche gut gedeckt ist. Vor jedem Anstrich muß sauber abgeschliffen werden, doch so, daß man beim letzten Anstrich nicht durchschleift.

Will man Kienruß verwenden, so verfährt man wie folgt: $1/2$ Th. guter Firniß, $1/4$ Th. Standöl und $1/4$ Theil Dammarlack werden, wie vorher öfters erwähnt, gemischt. Elfenbeinschwarz reibt man recht fein in Terpentinöl und setzt dieses nebst ein wenig Trockenmittel zu der vorstehenden Mischung. Damit führt man die beiden letzten Anstriche aus, welche ein schönes tiefes Schwarz von guter Dauer ergeben.

Zu einem tiefen und schönen schwarzblauen Anstrich reibt man sich Kienruß in Firniß recht fein, ebenso Pariserblau in Terpentinöl, mischt beides zusammen und setzt genügend Trockenmittel dazu. Hiermit macht man auf die vorher ausgeführte Grundirung zwei Anstriche und gut deckend. Bei dem auch hier nöthigen Schleifen hüte man sich ebenfalls, daß der letzte Anstrich nicht durchgeschliffen wird. Jetzt reibt man unter $2/3$ Terpentinöl und $1/3$ Firniß, die vorher gemischt werden müssen, Ultramarinblau recht fein und setzt — da dies Blau sehr empfindlich ist — zum Trocknen reinen, in Terpentinöl fein geriebenen Bleizucker zu und vermischt dann dies alles mit der mehrmals geschilderten Mischung von Firniß, Standöl und Dammarlack. Damit macht man die beiden letzten Anstriche und erzielt ein tiefes Blau damit, das sich mit einer reinen Mischfarbe gar nicht erzeugen läßt.

Die beiden letzteren Farben Blau und Schwarz kann man auch ganz matt halten. Besonders empfiehlt sich dies, wenn man die betreffenden Gegenstände mit Gold- und Silberbronce überziehen will. Man setze aber der Farbe zum Untergrund nicht zu viel Pariserblau zu, damit durch die matte Lasur der feine Luster nicht verloren geht.

Um die beiden letzten Anstriche matt zu erhalten, werden $2/3$ Terpentinöl und $1/3$ Firniß mit etwas Bleizucker zum Trocknen zusammengemischt und mit dieser Mischung die Farbe recht fein gerieben. Zum Verdünnen der Farbe nimmt man dieselbe Mischung. Die damit zu machenden Anstriche müssen aber sehr vorsichtig und egal aufgetragen werden, damit der letzte Anstrich nicht streifig wird.

Auch kann man sich einen Mattlack herstellen, indem man eine Kleinigkeit Wachs auflöst und nach der Lösung allmälig Terpentinöl zugießt, von letzterem so viel, daß, wenn man das Wachs auf ein Stück Glas bringt, es langsam zu treiben anfängt.

Die Lasurfarbe reibt man dann in Terpentinöl recht fein und gibt den Metalllack nach Belieben zu. Verdünnt wird, bis es streichrecht ist, mit halb Terpentinöl und halb Firniß. Mit dieser Farbe kann man einen schönen matten Ton erzielen, der sich vorzüglich für Antikarbeiten eignet. Nur sind die matten Farben nicht so haltbar wie die Glanzfarben, weil ihr viele Fetttheile entnommen sind.

(Dekorationsmaler d. Schweiz. Gewbl.)

Holzbearbeitungsmaschinen der deutsch-amerikanischen Maschinenfabrik, Ernst Kirchner u. Co., Leipzig-Sellerhausen.

Es werden heute häufig komplizirte Kombinationen verschiedener Holzbearbeitungsmaschinen wie z. B. Abrichtmaschine, Walzenhobelmaschine, Fraismaschine, Kreissäge, Bandsäge 2c. oder Bandsäge, Decoupirsäge, Kreissäge, Bohrmaschine, Fraismaschine 2c. an den Markt gebracht, von denen es zweifelhaft erscheint, ob mit diesen der Zweck auch nur annähernd erreicht werden kann. Man rühmt die Billigkeit solcher Kombinationsmaschinen gegenüber einem Sortiment einzelner Maschinen, hebt besonders hervor, daß dieselben wenig Platz einnehmen, daß mehrere Leute gleichzeitig an der Maschine die verschiedensten Arbeiten errichten könnten u. s. w.

Was den Preis derartiger Kombinationsmaschinen anbelangt, so wird derselbe viel höher sein als ein Sortiment Maschinen, vorausgesetzt nämlich, daß die Kombinationsmaschinen so kräftig gebaut sind, daß dieselben für alle angepriesenen Arbeiten zu gebrauchen sind, und daß die Ausführung eine ebenso solide ist wie bei den einzelnen Maschinen. Entweder also die Kombinationsmaschine ist billiger als ein Sortiment Maschinen und dann ist sie mangelhaft in der Ausführung, oder aber sie ist für die verschiedenen Arbeiten verwendbar und dann wird die Kombinationsmaschine theuer. Aehnlich sieht es mit der Platzfrage aus; denn während eine einzelne Maschine fast ausschließlich am besten an der Wand plazirt wird, muß eine Kombinationsmaschine mitten in einem großen Raum von allen Seiten gut zugänglich aufgestellt werden, um überhaupt auf derselben die angeführten Arbeiten verrichten zu können. Es treten ferner die verschiedenen Riemen sehr hinderlich in den Weg, die Kombinationsmaschine beansprucht, um die diversen Arbeiten gleichzeitig auszuführen, sehr viel Kraft und schließlich sind alle Komplikationen vielen Reparaturen unterworfen. Der Zweck, dem kleinen Tischler eine billige, wenig Raum und Kraft beanspruchende, leicht zu bedienende, wenig Reparaturen erfordernde und für eine ganze Reihe von Arbeiten zu verwendende Maschine zu liefern, geht also vollständig verloren und das scheinbar Praktische löst sich nur zu häufig und zu bald in eitel Blendwerk auf.

Die deutsch-amerikanische Maschinenfabrik, Ernst Kirchner u. Co., Leipzig-Sellerhausen, verfolgt andere sehr lobenswerthe Prinzipien, nämlich eine jede Maschine möglichst von allen Komplikationen zu befreien, dieselbe so einfach wie möglich sowohl in der Konstruktion als in der Bedienung herzustellen, und dieselben neben einem billigen Preis den verschiedensten Zwecken nutzbar zu machen. Mit derartigen Maschinen wird nicht nur dem kleinen Tischler ein nutzbringendes und seinen Zwecken vollständig entsprechendes Werkzeug in die Hand gegeben, sondern solche Maschinen sind auch in jeder größeren Werkstatt vorzüglich zu verwenden und werden sich immer unentbehrlicher machen. Kirchner hat ähnlich seinen Abrichtmaschinen, jetzt auch eine Universal-Frais-Maschine konstruirt, deren Vielseitigkeit bei bequemer Handhabung von jedem Interessenten für Holzbearbeitung gerühmt wird. Es ist eine Tischfraise in Verbindung mit einer Oberfraise, auf welche Kirchner ein D. R. P. erhalten hat und welche als solche längst ein großes Bedürfniß gewesen ist. Nur selten trifft man in den Werkstätten für Holzbearbeitung neben der Tischfraise auch eine Oberfraise, lediglich weil die doppelten Anschaffungskosten gescheut werden oder weil es an Platz mangelt und doch ist die Oberfraise eine fast ebenso unentbehrliche Maschine wie die gewöhnliche Tischfraise. Bei einfacher und geschickter Handhabung der Maschine dient dieselbe zunächst zum Kehlen gerader und geschweifter Leisten, zum Nuthen und Federn, ferner lassen sich die wundervollsten Arbeiten herstellen, wie durchbrochene, vertiefte und erhabene Verzierungen an Füllungen u. dgl., weßhalb die Maschine unentbehrlich ist bei Anfertigung von Möbeln in reichem Styl; Wandtäfelungen, Plafonds und Verkleidungen reich ausgestatteter Säle und Zimmer, ornamentalen Arbeiten, sowie auch für feinere Bürstenhölzer 2c. Für Baufabriken ist die Maschine weiter recht nützlich, da man Treppenwangen mit den erforderlichen Nuthen für die Tritt- und Setzstufen und auch die Setzstufen mit vertieften Verzierungen, Rosetten 2c. versehen kann. Nuthen für Einschubleisten und andere unter